

16 goldene Smartphone-Regeln für besorgte Eltern

Die Journalistin und erfahrene Medienexpertin Janell Burley Hofmann stellte für ihren eigenen Sohn Regeln auf, als dieser sein erstes Smartphone erhielt. Diese „iRules“ veröffentlichte sie im Internet. Hier eine deutsche Übersetzung:

1. Ein Smartphone zu besitzen, ist ein Privileg, kein Anspruch - denn brauchen und wollen sind zwei verschiedene Dinge. Ich kann es dir geben und ich kann es dir wegnehmen. So einfach ist das.
2. Sei darauf vorbereitet, mir das Smartphone zu zeigen, mit mir darüber zu reden und es als Teil unserer gemeinsamen Welt zu verstehen. Dein digitales Leben wirst du nicht für dich allein führen.
3. Du wirst deinen Beitrag leisten müssen. Pass auf dein Smartphone auf. Wenn es beschädigt wird, Kratzer, Wasser bzw. Sand abgekommen oder verloren geht, übernimmst du die Kosten.
4. Du willst etwas downloaden? Dann frag um Erlaubnis. Du willst etwas bestellen? Dann zahl es selbst.
5. Unter der Woche ist ab 20 Uhr Smartphone-Pause, am Wochenende ab 22 Uhr.
6. Du nimmst es bis auf Widerruf nicht in die Schule mit. Unterhalte dich mit deinen Freunden lieber im Gang oder beim Mittagessen. Lass keinen Bildschirm zwischen dich und den magischen Wahnsinn einer Mittelschule kommen.
7. Was immer du tippst, postest oder teilst, bist DU. Deine Online-Persönlichkeit sollte sich nicht von deiner wahren unterscheiden.
8. Verwende dein Smartphone nicht, um ahnungslose Menschen zu fotografieren bzw. zu filmen. Mache keine Videos bzw. Aufnahmen auf Kosten anderer. Auch, was deine Geschwister und Eltern angeht: Frage um Erlaubnis, bevor du Bildmaterial postest.
9. Ich gebe nicht jeden Monat mehr Geld für dich aus, um dir unbegrenzten Zugang zu Sex, Gewalt und endlosem Surfen und Scrollen zu verschaffen. Steh auf. Geh raus. Verbringe deine Zeit sinnvoll.
10. Nutze die Möglichkeiten, dich online zu entfalten und dir Zugang zu Informationen zu verschaffen. Erschließe dir Gründe, Inhalte und Netzwerke, die dich den Dingen näher bringen, die du liebst. Lass dich von deiner Neugierde leiten.
11. Hab keine Angst davor, auch einmal nichts zu sagen. Nicht zu kommentieren. Nicht zu reagieren. Einen Chat zu verlassen. Etwas zu blockieren. Oder zu löschen. Jemandem nicht mehr zu folgen. Manchmal beweist man dadurch größten Mut, dass man sich an etwas nicht beteiligt, wenn es alle anderen tun. Sei wählerisch in der Wahl deiner Mittel.
12. Du hast immer die Wahl, wie du dein Smartphone nutzt. Die Freiheit, die du dir nimmst, um herauszufinden, wie es dir am dienlichsten ist, ist Teil des Geschenks. Indiskret sein, lügen, betrügen oder etwas vorspielen wird dich nicht weiterbringen.
13. Hör nicht auf, auch weiterhin deine Großeltern zu besuchen, mit den Nachbarskindern im Hof zu spielen, mit uns am Mittagstisch zu sitzen oder dich spontan mit Freunden auf eine Pizza zu treffen. Diese

Dinge machen am Ende deine Kindheit aus. Das Smartphone sollte diesen Erfahrungen nicht Konkurrenz machen.

14. Blicke lange genug von deinem Smartphone auf, damit du deinem Gegenüber in die Augen schauen und „bitte“ oder „danke“ sagen kannst.

15. Die Welt da draußen hat ungeachtet unserer Familienregeln ihre eigenen Gesetze. Das gilt für die meisten Dinge des Lebens. Daher: Übernimm Verantwortung. Sei jemand, auf den man zählen kann. Sei flexibel. Vergebe dir selbst und anderen. Begegne dem Leben mit aufrichtigem Herzen und besten Absichten. So werden die Dinge sich letztlich zu deinen Gunsten entwickeln.

16. Du wirst nicht immer richtig liegen. Du wirst stolpern und auch einmal falsch abbiegen. Ich weiß das. Dein Vater weiß das. Es wird uns nicht gefallen. Aber wir werden lernen, damit umzugehen. Du wirst umsorgt, getragen und geliebt von einer im besten Sinne unperfekten Familie. Ob im Netz oder im Leben: Du bist niemals allein. Wir sind für dich da.